

Eisstadion

Stadträtin Gaby Sultanow richtete folgende Plenaranfrage zum Landshuter Eisstadion an Oberbürgermeister Hans Rampf:

1. Ist das Eislaufstadion derzeit DEL-tauglich?
2. Müssten bauliche Veränderungen für diesen Spielbetrieb erfolgen und wenn ja, welche?
3. Gibt es hierzu bereits konkrete Planungen?
4. Mit welchem voraussichtlichen Kostenaufwand wären diese möglichen Investitionen verbunden?

Oberbürgermeister Rampf antwortete wie folgt:

1. Sollte der Eislaufverein / LA Cannibals in die DEL aufsteigen, müsste unter den vorhandenen Stadionverhältnissen mit einer Ausnahmegenehmigung ein Spielbetrieb über 1 - 2 Jahre möglich sein.
Solange die erforderlichen Nachrüstungen - sowohl was die Versammlungsstättenverordnung als auch die Anforderungen der DEL betrifft - nicht umgesetzt sind, bleibt die Zuschauerbeschränkung auf 4.996 Plätze bestehen.
2. Für den DEL-Spielbetrieb müssten nach derzeitigem Sachstand zusätzliche Presse- und Fernsehübertragungsstandplätze eingerichtet werden. Die Bandenverglasung wäre im Bereich der Kamerastandplätze anzupassen. Von der LES GmbH ist eine Erweiterung der VIP-Räume und -Parkplätze gewünscht.
Bezüglich der Versammlungsstättenverordnung müssten die Wellenbrecher im Stehplatzbereich nach- bzw. umgerüstet, die Ausgangsbeschilderung und Notbeleuchtung ergänzt bzw. nachgerüstet, eine Polizeieinsatzzentrale inkl. Videoüberwachung eingerichtet sowie die Lautsprecheranlage mit Vorrangschaltung für die Polizei erneuert bzw. nachgerüstet werden.
Evtl. ist auch eine Ergänzung der Beleuchtung notwendig.
Nach den Vorstellungen der LES GmbH wäre auch der Austausch des defekten Videowürfels angedacht. Diese Kosten müssten über Sponsoren getragen werden. Dabei sind auch statische Einschränkungen zu beachten.
3. Für die Maßnahmen werden zur Zeit die Vorplanungen erarbeitet. Es haben bereits mehrere Gespräche vor Ort, u.a. mit LES und Polizei stattgefunden.
4. Eine genaue Kostenschätzung liegt noch nicht vor, da hierfür die Planungen detaillierter sein müssen. Evtl. ergeben sich auch bei der weiteren Bearbeitung noch zusätzliche Notwendigkeiten.
Nach grober Schätzung ist mit Kosten von 250.000,-- bis 350.000,-- € zu rechnen.

Landshut, den 18.04.2012

Hans Rampf
Oberbürgermeister